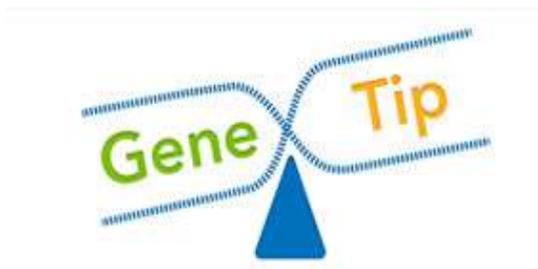


Jahresbericht Testbiotech 2019

Wissenschaftliche Projekte und unsere Themen

Testbiotech verfolgte 2019 wissenschaftliche Projekte zu folgenden Themen:



Das Projekt **GeneTip**, an dem Testbiotech zusammen mit den Universitäten in Bremen und Vechta beteiligt war und das das Thema **Gene Drives behandelte**, wurde 2019 abgeschlossen (www.genetip.de).

Die Ergebnisse (Bericht an das BMBF) wurden auf der Website des Projektes und in Buchform im Springer-Verlag veröffentlicht (2020). Es wurde zudem eine Publikation zum Peer-Review eingereicht (und 2020 veröffentlicht).

Im Rahmen des Projekts **RAGES** wurde die Risikoprüfung gentechnisch veränderter Pflanzen durch die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA und die Behörden in der Schweiz untersucht (www.testbiotech.org/rages/projekt). Dabei zeigten sich gravierende Mängel.

Das Projekt wurde 2019 abgeschlossen. Am abschließenden Workshop in Neuchâtel (Schweiz) nahmen VertreterInnen von Schweizer Behörden, der EU-Kommission und der EFSA teil. Die Ergebnisse wurden auf der Website von Testbiotech veröffentlicht und Anfang 2020 in Berlin und Brüssel vorgestellt. An den Veranstaltungen nahmen unter anderem Abgeordnete von Bundestag und EU-Parlament teil. Zudem wurden zwei Publikationen zum Peer-Review eingereicht und veröffentlicht, an denen Testbiotech-MitarbeiterInnen beteiligt waren. Eine dritte entstand in Kooperation mit der Fachstelle Gentechnik und Umwelt.

R A G E S
RISK ASSESSMENT OF GENETICALLY ENGINEERED
ORGANISMS IN THE EU AND SWITZERLAND

Die Ergebnisse des Projektes **Fachstelle Gentechnik und Umwelt** wurden im Dezember 2019 in Berlin vorgestellt, an der Veranstaltung nahmen auch VertreterInnen von Behörden (BfN und BVL) teil.

Katharina Kawall reichte während der Laufzeit des Projektes zwei eigene Publikationen zum Peer-Review ein. Die erste erschien 2019, die zweite, an der auch ExpertInnen von RAGES beteiligt waren, 2020. Das Projekt endete offiziell im Februar 2020, findet aber eine Fortsetzung. Testbiotech hat sich 2019 erfolgreich um eine entsprechende Ausschreibung beworben.

Das Thema neue Gentechnik verfolgten wir zudem in Zusammenhang mit dem Thema Artenschutz, hierzu wurde ein Bericht für den DNR erstellt (www.testbiotech.org/node/2436). In einem weiteren Bericht („Am I Regulated?“, www.testbiotech.org/node/2346) geben wir einen Überblick über den Stand der Deregulierung in den USA. Christoph Then war zudem als Sachverständiger in einer Anhörung des Bundestages geladen.

Zum Thema „Was ist (keine) Gentechnik?“ veröffentlichte Testbiotech drei Videos (www.testbiotech.org/videos) und eine Broschüre (<https://www.testbiotech.org/info-materialien>).

Aufmerksamkeit fand auch unsere Meldung zu hornlosen Gentechnik-Rindern, in deren Erbgut bei der gentechnischen Veränderung mittels CRISPR versehentlich die DNA von Bakterien eingefügt worden war (www.testbiotech.org/aktuelles/hornlose-gentechnik-rinder-fehler-im-erbgut-uebersehen) sowie eine Meldung über Gentechnik-Mücken (www.testbiotech.org/pressemitteilung/gentechnik-muecken-ausser-kontrolle).

2019 gelang es uns, die Finanzierung einer zusätzlichen Stelle in **Brüssel** zu sichern. Diese wurde mit Astrid Österreicher besetzt (ehem. Mitarbeiterin im EU-Parlament), Schwerpunkt der Stelle ist das Thema neue Gentechnik.



Ende 2019 teilte uns die Beschwerdekammer des EPA mit, dass die Ansprüche der Firma Intrexon auf **gentechnisch veränderte Schimpansen** widerrufen werden sollen. Die endgültige Entscheidung fiel im Juni 2020 und ist ein wichtiger Präzedenzfall. Die Einsprüche waren bereits 2013 eingereicht worden, unter Beteiligung anderer Organisationen wie dem Jane Goodall Institut und dem Deutschen Tierschutzbund.

Zusammen mit Patentanwälten aus Heidelberg haben wir zudem Klagen und weitere Einsprüche gegen Patente vorbereitet, die menschliche embryonale Stammzellen und Eingriffe in die menschliche Keimbahn betreffen. Diese Verfahren wurden Ende 2019 / Anfang 2020 eingeleitet.

Weiterhin anhängig ist unser Einspruch (Beschwerde) gegen ein Patent der Max-Planck-Gesellschaft, in dem ebenfalls Versuchstiere bis hin zu Primaten beansprucht werden (EP2328918).

Bei unseren **Klagen gegen die EU-Zulassungen** gentechnisch veränderter Soja haben wir im September 2019 eine Niederlage erlitten. Das EU-Gericht schloss sich auch in zweiter Instanz nicht unserer Auffassung an, dass die Gentechnik-Soja „Intacta“ genauer auf ihre Sicherheit geprüft werden müsse.

Testbiotech hat 2019 eine weitere Klage gegen die Zulassung eines Gentechnik-Maises (,SmartStax +‘) eingereicht sowie zwei weitere Anträge auf „Internal Revision“ gestellt. Diese neuen Verfahren werden auf der Grundlage einer verbesserten Rechtsgrundlage eingeleitet (Implementing Regulation 503/2013), die erstmals entsprechende Standards

rechtsverbindlich definiert. Allerdings erwiesen

sich diese Fälle als nicht ausreichend geeignet, um die ausstehenden Rechtsfragen zu klären. Damit waren Anfang 2020 alle vier bisher beim EU-Gericht eingereichten Klagen abgeschlossen: zwei wurden zurückgezogen, eine wurde verloren und eine gewonnen

(<https://www.testbiotech.org/aktuelles/eu-zulassung-von-gentechnik-mais-zweifelhaft>).

Testbiotech gab 2019 insgesamt zwölf Stellungnahmen zu Anträgen auf Import von gentechnisch veränderten Pflanzen ab. Sie finden Eingang in unsere Datenbank der EU-Zulassungen (www.testbiotech.org/database) und werden auch auf der Website publiziert. Diese Analysen werden auch von anderen Akteuren genutzt und fanden insbesondere Berücksichtigung bei Abstimmungen im EU-Parlament, bei denen sich die Abgeordneten der EU mit großer Mehrheit gegen weitere Zulassungen aussprachen (<https://www.testbiotech.org/aktuelles/neues-europaeisches-parlament-gegen-importzulassungen-von-gentechnik-pflanzen>).

Das Thema EU-Klagen soll erneut geprüft werden, sobald die EFSA einen offiziellen Bericht über die Ergebnisse des Projektes RAGES veröffentlicht hat (erwartet für Mitte 2020).



**GENTECHNIK GEFÄHRDET
UNSERE LEBENSGRUNDLAGEN**

Eine Streitschrift zu zehn Jahren Testbiotech



Im Rahmen unseres Kommunikationsprojektes veröffentlichten wir drei Video-Clips zum Thema „Was ist (keine) Gentechnik?“ und eine entsprechende Broschüre auf Deutsch und Englisch (siehe oben). Vor der EU-Wahl hatten wir zudem unsere UnterstützerInnen darum gebeten, E-Mails an den CDU-Spitzenkandidaten Manfred Weber zu verschicken.

Erfreulich: Unsere Bildmotive wurden von anderen Organisationen übernommen, um eine Postkarte an die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen zum Thema Regulierung neuer Gentechnik drucken zu lassen und ein Banner auf der Januar-Demo „Wir haben es satt!“ zu zeigen.

Einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit bildete ein Reader (,Streitschrift‘, www.testbiotech.org/node/2496) anlässlich des zehnjährigen Bestehens von Testbiotech, in dem wir auch auf das gesellschaftliche Umfeld der Debatte und die unsachlichen Einlassungen von WissenschaftlerInnen und WissenschaftsjournalistInnen eingehen.

Übersicht über neue Peer-Review-Publikationen mit Beteiligung von Testbiotech

Bauer-Pankus, A., Miyazaki, J., Kawall, K., Then, C. (2020) Risk assessment of genetically engineered plants that can persist and propagate in the environment. *Environ Sci Eur* 32, 32. doi: 10.1186/s12302-020-00301-0

Kawall, K. (2019) New Possibilities on the Horizon: Genome Editing Makes the Whole Genome Accessible for Changes. *Front Plant Sci* 10, 525. doi: 10.3389/fpls.2019.00525

Kawall, K., Cotter, J., Then, C. (2020) Broadening the EU GMO risk assessment in the EU for genome editing technologies in agriculture (eingereicht bei Environmental Sciences Europe als Review, Februar 2020, akzeptiert im Mai 2020)

Miyazaki, J., Bauer-Pankus, A., Böhn, T., Reichenbecher, W., & Then, C. (2019) Insufficient risk assessment of herbicide-tolerant genetically engineered soybeans intended for import into the EU. *Environ Sci Eur*, 31(1), 92. doi: 10.1186/s12302-019-0274-1

Then, C. Kawall, K., Valenzuela, N. (2020) Spatio-temporal controllability and environmental risk assessment of genetically engineered gene drive organisms from the perspective of EU GMO Regulation. *Integr Environ Assess Manag*. doi: 10.1002/ieam.4278

Öffentliche Wahrnehmung

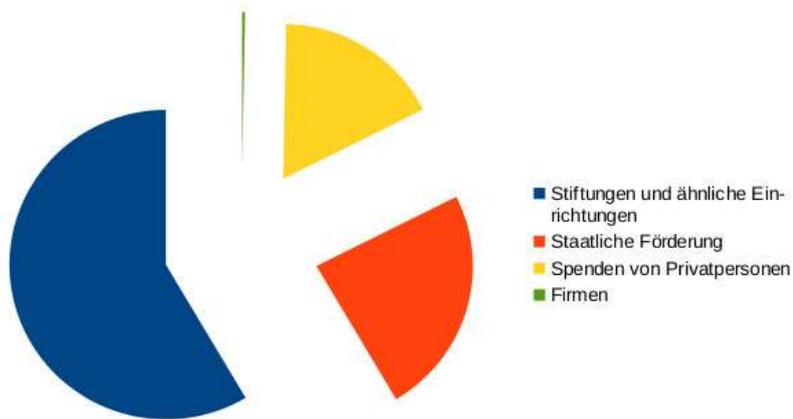
Auf unserer Website wurden 2019 insgesamt 33 Meldungen veröffentlicht. Die Berichterstattung in den Medien war nicht immer befriedigend.

Bundesweites Medienecho fand u.a. unsere Meldung zur Ausbreitung von Gentechnik-Mücken in Brasilien.

- Die Zahl der Likes auf Facebook stieg auf ca. 920 (Vorjahr ca. 830). Gut 1.000 Facebook-UserInnen haben unsere Seite abonniert.
- Auf Twitter stieg die Anzahl der Follower auf über 250 (Vorjahr ca. 180).
- Die Zahl der Besuche auf der Website lag mit rund 210.000 niedriger als 2018 (280.000). Dabei gab es erhebliche Schwankungen (bis zu 8.000 Besuche an einem Tag), die im Einzelnen nicht unbedingt mit unseren Aktivitäten korrelierten. Wir wollen deswegen in Zukunft unsere Besucherzahlen mit einem anderen System beobachten, das zwar wesentlich geringere Besucherzahlen zeigt, aber als verlässlicher angesehen wird als unsere bisherige Erfassung.

Haushalt

Die Einnahmen des Vereins lagen 2019 bei knapp 400.000 € (einschließlich FGU und andere Projekte).



Die Ausgaben lagen bei rund 420.000 € (einschließlich FGU und andere Projekte). Die Infografik zeigt, für welche Bereiche diese Gelder ausgegeben wurden.

